

1. Record Nr.	UNINA9910813329603321
Autore	Hartmann Tina
Titolo	Grundlegung einer Librettologie : Musik- und Lesetext am Beispiel der "Alceste"-Opern vom Barock bis zu C.M. Wieland // Tina Hartmann
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2017 ©2017
ISBN	3-11-043714-7 3-11-044578-6
Descrizione fisica	1 online resource (654 pages)
Collana	Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte, , 0946-9419 ; ; 86 (320)
Classificazione	GH 1862
Disciplina	782.1/0268
Soggetti	Libretto Music and literature Opera - Dramaturgy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhaltsverzeichnis -- Einleitung -- 1. Librettologie - Entwurf einer Methodik -- 2. Oper - Operntext - Lesetext -- 3. Alceste 1660-1719 -- 4. Die Königin kehrt zurück - Christoph Martin Wieland und Anton Schweitzer Alceste (1773/1775) -- 5. Das Libretto als Geschichts-Gedicht - Alceste zwischen linearem und zyklischem Geschichtsbild -- 6. Epilog - Opern-Libretto, Leselibretto und Roman -- 7. Glossar - Wielands Kontakte zu Oper und Musiktheorie bis ca. 1777 -- 8. Literaturverzeichnis -- 9. Abbildungsverzeichnis -- 10. Register der Namen und Werke
Sommario/riassunto	Das Libretto ist die vielleicht letzte terra incognita der Literaturwissenschaft. Doch einmal vom Status einer randständigen Gattung entkleidet, offenbart es seine ästhetischen Qualitäten, intertextuellen Bezüge und weitreichende Bedeutung innerhalb der deutschen und europäischen Literatur und ihrer Debatten. Die , Librettologie' präsentiert das Libretto als eigenständiges Kunstwerk und verdeutlicht zugleich seine Ausrichtung auf die transmediale Gattung Oper. Als Musik- und Lesetext schließt der ,Alceste'-Stoff mit sieben deutschen, französischen und italienischen Libretto-Bearbeitungen (u.

a. von v. König, Quinault, Calzabigi/du Roulet) die großen Barockromane ‚Aramena‘, ‚Römische Octavia‘ und ‚Asiatische Banise‘ mit der französischen ‚Querelle‘ zusammen und leitet mit seinen Vertonungen (u. a. durch Schürmann, Lully, Gluck) hin auf eine ausführliche Analyse von C. M. Wieland und Anton Schweitzers ‚Alceste‘, in der sich die Tendenzen des 17. und 18. Jahrhunderts exemplarisch bündeln lassen. Die Studie liefert eine ausführliche historische wie methodische Einführung, die sie als Einstieg für den musikologisch nicht vorgebildeten Leser nutzbar macht und zugleich an den aktuellen Stand der Forschung anschließt.
